Die fieben gernopp,

Bon Georg Freiherrn von Ompteba.

(5. Fortfegung.)

Rur Die häfliche Bertha mar ohne Zanger geblieben, nachbem fie ben erften Balger getangt. Gie fag neben ber Mutter, in ihr Schidfal ergeben, gang rubig, ohne Merger ober Befcha= mung. Sie machte fich nichts aus bem Zang, obwohl fie ihn noch taum tannte. Sie mußte, baß fie haglich mar, baß fie teine Butunft hatte, teine Groberungen machen wurbe, und fie mar auch nur aus Bflichtgefühl mit auf ben Ball gegangen, weil bie Eltern es wünschten. Gie fürchtete fich nur ba= bor, bag fie ber Mutter laftig fallen tonnte, und bag fie etwa fich ihrer ichamen möchte, weil fie figen blieb.

Und nun machte es ihr Frau bon Gernopp noch besonders ichmer: "3ch finde, Bertha, baß fich Egon und 30a= dim recht wenig um uns fummern, fonft wurben fie boch einen Tanger ber-

Bertha ichwieg, boch ber Tanger fam im nämlichen Mugenblid.

Gin bartlofer, boch nicht mehr gang junger herr mit ftart ergrautem Saar und tiefen, auffallenben Rarben rechts und links am Salfe, bon einer Operation. Er lächelte freudig über bas gange Beficht, als er Bertha fab, unb naberte fich ihr ichnell mit ben Borten: "Gnabiges Fraulein, ba find Gie ja! Denten Sie, ich habe Gie bie gange Beit gefucht!"

Bahrend er noch fprach, fragte Frau bon Gernopp verftohlen bie Tochter: "Wer ift benn bas?"

Und Bertha, bie ein wenig unficher reworben, getraute fich nicht gu antrien, weil ber frembe Berr es boren . Er half ihr aus ber Berlegen= beit! "Unabiges Fraulein, bitte wollen Sie mich befannt machen - wohl Ihre Frau Mutter?"

Gie nidte, erhob fich lintifch gur Salfte, weil fie in folden Lagen fich noch nicht gu bewegen wußte, unb fagte, mit einer etwas fteifen Sanbbewegung auf ben herrn beutenb: "Berr bon Bellbed!"

Cofort murben Frau bon Gernopps Buge freundlicher, benn fie hatte gebort, er folle fehr bermogend fein, und mußte, bag es ber neue Butsnachbar

"Jawohl, gnabige Frau. Wir werben es. 3ch habe Rohnsborf aller= bings getauft. Und ich hatte Ihnen auch bereits ben nachbarlichen Befuch gemacht, wenn ich nicht am felben Tage 3d war nur ein paar Stunden neulich in Gebenbach bei meinen Beschwiftern. Und bort habe ich Ihr Fraulein Tochter tennen gelernt."

Frau von Bernopp nidte besonbers freunblich: "Co, fo! Und Gie haben meine Tochter gleich mieberertannt?"

3m Stiffen fühlte fie fich gefchmeidelt barüber für Bertha, boch herr bon Bellbed lachte frohlich und meinte: . Bewiß habe ich fie wieberertannt, fo= fort auf ben erften Blid. Aber, gnabige Frau, miffen Gie, eine befonbere Runft war bas nun gerabe nicht: mein Bruber hat nämlich geholfen und hat fie mir eben gezeigt. 3ch habe nämlich gerabe fein autes Phyfiognomieengebachtnig und hatte fie am Ende mohl nicht wiebergefunben unter ben pielen Menichen - bon benen ich übrigens auch nicht einen fenne -"

Und babei fah er Bertha freundlich an und ließ einen ichnellen Blid über ihre nicht hagliche Figur gleiten,an ber nur bie gu langen Urme ftorten, mit benen fie immer nichts Rechtes angufangen wußte. Dann bat er fie fofort um ben Zang und legte bie Sand um ihre Taille.

Während bas Baar im Gaale mar, tam Frau bon Rohlftein beran: "Ber ift benn biefer gräßliche Menich, Emis lie, mit bem Deine Bertha tangt?"

Frau bon Gernopp fühlte fich für ben Ritter ihrer Tochter etwas eingenommen und antwortete pifirt: "Diefer grafliche Menich ift ber reiche Berr hat!

"Uch, fo fieht ber aus?".

Und fofort erichien auch herr von Gernopp bei feiner Chehalfte: "Du, Emilie, ber fehlt auch gerabe noch, um mit Bertha gu tangen. Der ift ja icheuglich. Der freche Dachs, ber Benb= rich, hat eben hinter mir gefagt: "Bleich und gleich gefellt fich gern." Dan barf ja als Bater nicht fo thun, als horte man fo 'ne unberfchamte Bemertung, aber unfer Rind muß moglichft feben, baß fie mit folchen Leuten nicht tangt. Ber ift benn biefer Uhu?"

"Uhu? Das ift gar tein Uhu! Das ift herr bon Bellbed!" "Der Rohnsborfer?" "Eben."

"Ru brat' mir einer einen Storch! Ja bann!"

Da feste aber auch ichon herr bon Bellbed bei ben Eltern Bertha ab, bie Shim einen fleinen Senir machte. Er ließ fich flüchtig mit herrn bon Gernopp befannt machen und ftellte feinen Befuch für bie nächften Tage in Musficht, bann aber berabichiebete er fich, um noch bie anberen Damen und ber= ren fennen au lernen.

"Bie ift er benn?" fragte Berr bon Gernopp feine Tochter. Gie antwortete gang offen, er gefiele ihr gut, unb bann ward fie bon einem Officier nach bem anbern gu einer Ertratour geholt, als ob es nur eines Unfanges bedurft hatte, um fie in's Fahrmaffer gu brin-

Cobalb fie fort war, fprachen bie Eltern gufammen über herrn bon Bell= bed, und herr bon Gernopp wieberholte einmal über bas andere feine Unficht als Landwirth: "Wer Röhnsborf fauft, ber muß entweber ein Stier fein ober ein landwirthschaftliches Genie, ober er muß schmähliches Gelb haben. Run fragt fich's blog, mas ber Bellbed bon ben Dreien ift."

Da tam Egon in die Rabe mit Lisbeth, und Frau von Gernopp rief ihn berbei, um etwas über ben neuen Butsnachbar in Erfahrung ju bringen. Er wußte nichts bon ihm, als bag er ber Bruber bes Rittmeifters von Bellbed | Bruber getangt. Wenn ich nun ben

"Liebe Mama, habe feine Angft, ich werbe bie Cache ichon managen und alles heraustriegen, mas Du willft, meinetwegen wie viel Saare er auf bem Robfe hat. Romm, Lifel, wir wollen nicht einen Tatt verfaumen -" Das bei rafte er mit ber ichon gang ichnell athmenben Braut babon, ohne Frau bon Gernopps Mahnung zu hören, er moge Lisbeth ein bigden Rube gon-

Mis bas Couper herantam, fuchte ber fleine Lieutenant von Bundt I eifrig überall Gips, bie er für ben Soupermalger engagirt hatte, guerft ohne fie entbeden gu tonnen. Er fragte ben großen Grafen Wefterbrant, ber eben mit ber biden Abba borbeitam und bem Effaal guftrebte: "Berreraf, helfen Gie mir um Gottesmillen! Wo ift Ihr Fraulein Schwägerin? 3ch meine bie Rleine -"

"Clare?" fragte Abba, fich herüber= beugenb. Lieutenant von Bundt I glaubte, "bie Rleine" tonnte nur "Clare" heißen, und fo ging er, fobalb fie ihm gezeigt worben, auf bas Rabieschen zu, bas allein baftanb und fich hilflos umblidte, ba Lieutenant von Bundt II, ber ebenfo ausfah, wie fein Bruber, fie für bas Couper engagirt hatte und nicht erichien.

Mls Bundt I fich ihr näherte, ihr eine Berbeugung machte und ben Urm bot, tam er ihr gwar eine Gefunbe lang fremb bor, boch ber Offizier war feiner Cache fo ficher, baß fie nicht ba= war. Go fagte fie benn: "Wir find | ran zweifeln tonnte, er fei ber Rechte. boch Radbarn geworben, herr bon Lieutenant bon Bunbt II, bem man als jungeren Bruber, und weil man behauptete, er fei noch eine Linie fleiner, ben Romperatio guerfannte und ihn nur "Bunber" hieß, hatte Fips gu Tifche geführt. Gie hatte überhaupt feinen Unterschied wahrgenommen und wieder nach Berlin gurudgefahren glaubte bestimmt,neben Lieutenant von auch er fich geschont, bafür hatten fie mare, um erft beute wiederzutommen. Bundt I gu figen, wie er auf ihrer lieber in einer bequemen Ede gefeffen, Tangfarte bergeichnet mar.

> Mahrend bes gangen Coupers bemerften bie Rabieschen auch ben 3rrthum ebenfowenig wie Bundt und Bunber. Die Unterhaltung war fehr rege auf beiben Geiten, und bie Baare freuten fich übers Rreug gleichmäßige gefunden gu haben, bor allem bie beiben jungen Offigiere, benen es felten gelang, mit Damen zu tangen, bie wefentlich fleiner waren als fie. Go ent= fpann fich allmälig gwifden ben Dieren eine ftille Sarmonie, fo bag nach Tifch Lieutenant von Bundt I gulegon bon Denner fagte, ber auf einen Mugenblid jufallig neben ihm ftanb: "Man fühlt fich boch als Mann, wenn bie Dame fleiner ift!"

Mener benutte fofort bie Belegenbeit, ihm gugufluftern: "Du, Bunbt, gefällt Dir benn meine Schwägerin?" "Welche?"

"Ra, hier bie Rleine!"

Er wollte nicht gerabe antworten und wich aus: "Es find ja zwei --"Was ichabet benn bas?"

"Uch! Es schabet nichts, Denner, fie feben fich nur fo abnlich -"Weil's Zwillinge finb!"

Gie hatten lauter fprechen tonnen, ba ein anberer Offigier eben Clare auf eine Extratour fortgeholt. Run fragte, Bundt I: "Gage 'mal, Denner, wie bei-Ben benn eigentlich Deine Fraulein Schwägerinnen?"

Egon bon Denner wollte eben fagen: Fips und Clare!" als er fich bebon Bellbed, ber Rohnsborf getauft | fann, bag ber Rame "Fips" vielleicht teinen gunftigen Ginbrud auf feinen Regimentstameraben maden niochte und ihn gar jum Lachen bringen fonnte, wobei es bann mit jeber garten Regung ein Enbe haben mußte. Er hielt inne, fagte: "Clare - und -"

Darauf gogerte er ein wenig unb überlegte fich schnell, wie "Fipe" wohl getauft fein mochte. Beim beften Willen wußte er es nicht, benn er hatte niemals etwas anberes gehort, als eben "Fips". Doch "Frieberite" fchien ihm bas einzig mögliche, und er wieberholte: "Clare und Frieberife" -

Da tam bas Rabieschen auch ichon zurud und Zundt I flog mit ihr babon. Und auch Clare fragte ibn, mit benfelben Worten, bie Fips bei ber Griratour gebraucht, als er fie eben tennen gelernt: "Tange ich gu fcmer?"

"Uber bitte, gnabiges Fraulein, wie ich mir icon borbin gu fagen erlaubte: wie eine Gife!"

"Borhin?" fragte fie erftaunt. "Nun ja, als ich bie Ehre hatte, Ihre Befanntichaft ju machen, und wir bor bem Couper bie Extratour gufammen

tangten." Clare blidte ihn gang erichroden

an: "Ich habe teine Ertratour mit Ihnen getangt!"

"Dann tann es bloß Ihr Fraulein Schwefter gewefen fein!" "Fips!" entfuhr ihr unwillfürlich,

und Bundt I borchte auf. "Denner fagte - bergeihen Gie, gnabiges Fraulein, find Gie nicht -

Frieberite?" Gang berlegen und befcheiben antwortete fie: "Ich heiße Clare, und meine Schwester -

"Wriederite, ach fo --"Rein, Belene. Bir nennen fie

Run mußte Bundt I gar nicht mehr | eigentlich bas richtige. Beideit und ergablte, wie Denner fie genannt. Dann blidte er in ihre Tangfarte und fah ben Ramen feines Brubers. Und babei fam ihm ein fubner Plan, als er bie Bermechfelung entbedte: "Gnabiges Fraulein, ich habe jest alfo falfchlichermeife fur meinen | fcone golbene Borte b'rum 'rum!"

Cotiffon für mich tangte?" Sie wußte nicht, was fie fagen follte, boch ba ihr bie Mutter eingeschärft, ftets Cotillon und Couper als befon= bere Gabe zu betrachten, bie fie ben herren ju ertheilen hatte, bann aber was Steifes gab und fie hinderte, fich nie mit einem und bemfelben zwei recht auszusprechen, sonbern bas "mein" Tange an einem Abend gu tangen, fo und "meiner" fcmirte formlich bin fragte fie, ben zierlichen fleinen herrn und her. Es beutete fo anheimelnb berichamt angudend: "Geht benn bie Zugehörigfeit an, es flang wie lei-

"Warum benn nicht?" "Schictt es fich benn?"

Er wurde ftugig, schwantte eine Cetunbe und fprach: "Es mertt's ja fein Menich!"

Und er tangte richtig mit ihr auch ben Cotillon, während ber Bunber mit Fips bas Gleiche that, ba ihm ber Cotillon ja bon Rechts wegen gutam.

Die gange Gefellichaft aber freute fich barüber, Bunbt und Bunber mit ben Rabieschen fo gludlich gut feben. Bie fie gusammen gehörten, barüber gerbrach fich Riemand ben Ropf, benn bie Offigiere und Damen tonnten bie Rabieschen nicht außeinanber halten, und Gernopps nicht bie Bunber.

Mis ber Ball gu Enbe mar, und bie Bafte allmälig fich entfernten, brachen auch Gernopps auf, benn herr bon Gernopp fagte gu feiner Frau: "Emi= lie, wir burfen nicht bie letten fein, fonft fieht es jo aus, als ob wir noch ichnell eine verloben wollten."

Der herr bon Bellbed empfahl fich mit bem Beriprechen, in ben nächften Tagen seinen Antrittsbesuch zu machen und fagte Bertha als altefter Befannten besonbers berglich gute Racht.

In bem gur Garberobe bergerichte= ten Raum maren nur Gernopps mit ben beiben gufünftigen Schwiegerfohnen. Die bide Abba hing an Joa= chims Urm, hingebungsboll, etwas mibe. Gie hatte wenig getangt und fich berftohlen bie Sand gu beuden und bas Treiben zu beobachten.

Die Mabieschen ftrahlten in feliger Grinnerung bor Glud und Wonne.

Stephanie ichien etwas migmuthig, und Egon fragte-fie, mahrend Lisbeth bleich bom unausgesetten Tangen ihn balb umichlungen bielt: "Run, gnas Dige Schwägerin, geruhen Guer Una= ben. fich amufirt gu haben?"

Sie rumpfte bie Rafe und wollte miffen: "Wie nennt man ein Rameel mit gwei Bodern?"

"Trampelthier!" antwortete Egon fofort, und Stephanie ertlärte: "Berr bon Warnig ift gu gwei Bodern aban=

Gie gingen. Denner beugte fich gu herrn bon Gernopp: "3ch weiß, wa= rum fich herr bon Bellbed angefauft hat. 3ch habe alles heraus!"

Die häßliche Bertha horchte auf und bie Eltern fragten beibe: "Dun?" Er foll beimlich in Berlin berlobt fein und will fich anfäffig machen, weil

es die Braut verlangt, ehe es öffentlich wirb!" Bertha fah ihn mit großen angfter-

füllten Mugen ftarr an. ben tonnen?"

VIII.

In Groß-Schmiemig wurde bon nichts anderem mehr gesprochen, als an: "Ich habe genug im Saufe gu bon bem berfloffenen Ballfest bei ben thun. Beift Du, August, wer fieben Sufaren, und die Schweftern fanden Rinder groß gezogen hat, benn bie nicht Worte genug, ber gu Saus ge- brei altesten habe ich boch auch überbliebenen Marie all bas herrliche gu nehmen muffen und habe mir Mühe ichilbern, bas fie erlebt. Die Rabieschen ichwarmten bor ben anberen bon Allem, was fie erlebt, aber fie bermieben es trampfhaft, bon Bundt und Runber zu reben. Rur wenn bie beis bis fie fertig mar, worauf er ihr gugeben allein in ihrem Zimmer fagen,nach | ftanb: "3ch weiß fehr wohl, Emilie, bem Effen, wo Jeber fich auf eine bag Du gut gegen bie Rinder gewesen Stunde gurudgog, weil bie Eltern beibe ihr nachmittagsichläfchen bielten, ober Abends, wenn fie "Gute bet. Racht" gefagt hatten, bann fingen bie 3willinge an, bon ben Brübern gu iprechen. Bang leife und heimlich, bamit es niemand horen follte. Gie fragten fich, wie ihnen biefer und jener tomme vielleicht fpater, Muguft! Wenn gefallen von all ben herren, bie auf er beimlich verlobt ift, fo intereffirt er bem Balle mit ihnen getangt, und im- uns boch eigentlich, finde ich, nicht mer gingen fie bann eine Beile wie bie mehr,als irgend ein anderer Butsnach-Rate um ben beigen Brei, ebe bie eine bar. Barum überhaupt beimlich? ober bie andere fühner warb und bas Bas foll bas? Da muß hochftens Gis gu brechen wagte mit einer Unfpielung ober mit geraber Frage nach ben Bunbern, die ihnen Berg und Ginne fteden!" unausgefest beichäftigten.

Der Better aus bem Album mit bem ichonen Schnurrbart war gang pergeffen.

Giare war mehr fur Bundt I, Fips geben gu laffen, Muguft!" neiate zum Bunber, boch fie famen

averein, bag eigentlich alle Betbe gang gleichmäßig nett und liebenswürdig lie, forge Du 'mal lieber für die Sogewefen feien. Zwar war früher ber Rabieschen 3beal ein großer, mächtiger Mann gewesen mit gewaltigem Bart, ein Riefe, an bem fie fich bergen tonnten, ber fie beschützen murbe, wie ein Bater, ein Gewaltiger, ber, wie fie bon August bem Starten burch Die Goubernante in ber Geschichte gehört, Sufeifen gerbrach und mit fteifem Urm Trompeter jum Genfter binaus bielt. Aber gang plötlich hatten sich ihre Traume berichoben. Gin Gbenbilb, bas ihnen gleich fei, fanden fie nun boch

"Saft Du gefeben, wie zierliche Sande er hat?" fragte Fips, und Clare gab nidenb gurud: "Meiner auch! Und Die fleinen Füßchen!"

"Bei meinem habe ich auch bie Stiefel angeseben. Bang Lad, und bie "Meiner hat auch hiibsche Stiefel,

gang fpig!"

Da fie nun einmal ben Musbrud "meiner" gefunben hatten, fo qualten fie fich nicht mehr bor einander mit "Berr bon Bundt" ab, mas immer et= fer Borgeschmad bes Befiges.

herr bon Gernopp hatte bon ber ftillen Schwärmerei ber Rabieschen ebenfowenig etwas bemerft, wie feine Frau. Wohl bachten fie einen Mugen= blid baran, bag bie herren von Bunbt vielleicht recht aut zu ben 3willingen paffen tonnten, ba bie Schweftern, Die bisher bon ihrem Gintritt in Die Welt ab ungertrennlich gewesen, bann in berfelben Familie bleiben murben. Aber es hieß, Bundt und Bunder mußten reiche Frauen haben, ba fie felbft nicht übermäßig mit Bludsgutern gefegnet maren.

"Ich febe noch tein Land, August!" meinte Frau von Gernopp, und ihr Batte antwortete fpottifch: "Columbus jah auch teines und fand doch endlich Amerita!"

"Nun mache 'mal teine faulen Wige,

Muguft, bie Butunft unferer Tochter ift wichtig genug! 3ch tann nicht finben, baf uns ber Ball mas genütt hatte, und ich weiß nicht, wie bas werben

herr bon Gernopp ftrich fich ben weißen Bart und antwortete nicht, weil er wußte, bag es feine Frau ärgerte. Er wollte fie aber beute argern, benn fie hatte ihm nun icon ben britten Zag an feiner grauen Sofe, bie er im= mer trug, einen abgeriffenen Anopf weber angenäht, noch burch bie Tochter annahen laffen, fo bag bie Sofen= trager ichief fagen, und er infolgebeffen fortwährend mit ber linten Schulter gudte.

"Weshalb antwortest Du benn

nicht?" fragte fie. "Ich bente nach."

"Worüber benn?"

"lleber bas Schidfal unferer Rin-"Danach frage ich Dich ja eben!"

Er stellte fich bofe: "3ch fann nicht so antworten, wie aus ber Pistole geichoffen!"

"Das follft Du ja auch gar nicht!" "Na, bann laffe mich boch nachben= ten, Emilie!" Gie blieb eine Beile bor ihm fteben,

bann meinte fie boshaft: "Dein Rach= benten geht recht langfam beute!" herr bon Gernopp argerte fich eigentlich gar nicht, sonbern amufirte fich heimlich wie ein König über feine Frau, wenn fie fich fo erbofte. Er mußte, es mar nur eine Schwäche bon ihr, und fie vertrugen fich im Grunde fehr gut. Deshalb ftellte er fich gang verzweifelt, brebte fich mit beftig gudenber Schulter herum und iprach:

man sich nicht 'mal richtig anziehen tann?" "Warum follft Du Dich nicht angie-

"Bie foll man fich mas überlegen, wenn

"Beil mir 'n Anopp fehlt!" Scharf blidte fie ihn bon ber Geite mit ihnen gegeben, wie mit eigenen, ber -!"

Er fannte genau biefe Rebensart und machte ein gang ergebenes Beficht,

Da wurde herr von Bellbed gemel-

"Gehr angenehm!"

Und als ber Diener verschwunden mar, fagte Frau bon Bernopp: "Empfange Du ihn 'mal lieber allein. 3ch

noch irgend 'was Dummes bahinter

Che Frau von Gernopp ging, warb

fie jedoch gewahr, bag ihr Batte noch Pantoffeln trug, und fie schidte ihn beshalb ichleunigft babon, um Stiefel anzugiehen: "Das tommt babon, fich fo

。 第一个时间,一个时间,我们就是一个时间,我们就是一个时间,我们就是一个时间,我们就是一个时间,我们就是一个时间,我们就是一个时间,我们就是一个时间,我们就是一个

Dach er rief ihr au. mabrend er in

ber Thur berichwand: "Weefte, Emifentnöppe Deines Mannes!"

Da fam auch ichon herr bon Bellbed, und fie mußte ibn empfangen, aber fie machte, nachbem er ichon ein paar Minuten ba war, noch immer feine Unftalten, eine bon ben Tochtern

"Gind bie gnäbigen Frauleins nicht ju Saus?" fragte er, und fie gab gu= riid: "Ich glaube, meine Tochter werben im Garten fein, aber unfer Barten ift febr groß, und bis man fie aufftobert, tann lange Beit vergeben!"

"3ch habe auch einen Riefenpart in Röhnsborf, nur fehr schlecht gehalten. Das gange But icheint mir überhaupt niebergewirthichaftet ju fein."

herr bon Gernopp fehrte gurud mit Stiefeln an ben Gugen, bie er gang ftolg berftoblen feiner Frau zeigte, und bas Gefpräch über Röhnsborf marb fortgefett. Rach einer Beile fragte ber alte herr ploglich feinen jungeren Rachbar: "Bitte, fagen Gie mir bloß eins, herr bon Bellbed, warum haben Sie eigentlich Röhnsborf getauft?"

Dabei blidten fich bie Batten fragend an, benn nun mußte es boch fom= men, und er that ihnen auch ben Befallen, fie genau aufzuklären: "3ch berftebe, baß Gie fich wundern, herr bon Bernopp, wie ich Rohnsborf taufen tonnte. Bom Standpuntte bes Landwirthes aus ift wohl Röhnsborf auch fein guter Rauf. Aber ich bin gar nicht Landwirth, sondern ich habe meinem Bruber gefagt: ich fuche ein But mit hübichem Wohnhaus, Schlößchen ober bergleichen, nicht zu groß, mit guter Jagb und bubichem Garten. 3ch bin nämlich leibenschaftlicher 3ager. Es barf nicht weiter wie eine halbe Stunbe bon ber Gifenbahn fein, in ber Rahe einer Stadt ober Barni= fon, bamit ich Bertehr finbe bon verzeihen Gie, ba Gie ja Landwirth find, herr bon Gernopp - von Richtwirthen! 3ch habe bas beshalb ge- fagt, weil ich mir unter Landwirthen allein wie ein weißer Rabe vorgetom= men ware und abfolut nicht hatte mitreben tonnen -"

"Und 3hr herr Bruber? Der Rittmeifter!" fragte Frau bon Ber=

"Mein Bruber - jawohl, gnabige Frau, ich habe nur ben einen - mein Bruber alfo rieth mir eben, Röhnsborf gu taufen, weil es alles bas aufweift, was ich suche. Nebenbei — auch ein Bortheil — war es billig —"

Mehr fagte er nicht, und bon ber heimlichen Berlobung war nichts zu erfahren, aber ba er Gernopps gut und immer beffer gefiel, fo beruhigten fie fich, und Frau bon Gernopp rief fogar ihre Töchter berbei, bie trot ihrer Behauptung, fie feien fo fchwer zu finden, nach ein paar Minuten gur Stelle ma-

"Pfui, bei Tage ift er boch noch gar= ftiger!" flüfterte bas eine Rabieschen bem anberen gu, bas berftohlen ant= wortete: "Da feben "unfere" boch an=

bers aus!" Marie lernte bon Bellbed erft ten= nen, und mit ihr unterhielt er fich am meiften, ba fie gerabe neben ihm Plat genommen hatte, mabrend bie hähliche Bertha fich so entfernt bon ihm niedergelaffen hatte, baß fie außer ber erften Begrugung fein Wort mit einanber

mechfelten. Da tonten ploglich Trompeten bon braugen, und im Ru maren fammt= liche junge Mabchen aufgesprungen. Die Rabieschen liefen fofort in ben Garten, fie hofften, es möchte eine Schwabron fein, bei ber ein Bunber ftunbe. Lisbeth lief ihnen nach, und bie bide Abba folate etwas lanafamer: Egon und Joachim tonnten babei fein. Bielleicht war es fogar Graf Befter= brant, ber feine Schwabron abfichtlich hier borüberführte. Marie berichmanb fofort im Saufe, benn wenn etwa bie bie Officiere in ben Sof, und es galt, ihnen irgend ein fchnell beschafftes Frühftud borfegen, und wenn es auch nur ein Blas Wein war und etwas

Butterbrot. Die übrigen traten mit herrn bon Pellbeck auf die Gartentreppe. Als bann aber bas Trompetercorps einen Marich blafend auf ben Gutshof rudte, mar alles berichwunden, benn herr und Frau Gernopp mußten bie honneurs machen. Rur Bertha blieb gurud. Er fragte etwas fpottifch, weil ihn alles verlaffen und er ploglich allein ftanb: "Geben Gie benn nicht auch gur Dufit, gnädiges Fraulein?"

"Ich bleibe ebenfo gern hier," ant= wortete fie nur.

Er fragte weiter: "Macht Ihnen benn bie Mufit teinen Spaß?" "D ja! Wir horen fie ja bier, fie

ift laut genug!" "Und bie schönen bunten Unifor= men ?"

Sie schüttelte ben Ropf. Bermunbert meinte er: "Gine junge Dame, ber Sufaren feinen Ginbrud machen? 3ch glaubte, bas gabe es gar nicht."

"Meine Schweftern find ja ba, Berr bon Bellbed, und wir find fieben. Da tonnen wir uns boch nicht alle auf bie

Officiere fturgen!" "Stürgen?"

Run meinte fie ein unrechtes Wort gebraucht zu haben und entschuldigte fich. Doch er schien nicht fehr barauf ju achten, fonbern betrachtete fie nut bon ber Seite, wie fie etwas lintisch mit ben langen Urmen an ihrem Rleibe

auptte. "Wir wollen boch lieber auch auf ben Sof geben, gnabiges Fraulein!" meinte er, und fie traten burch ben Flur in bie Borfahrt, mo icon alle bie anderen berfammelt maren.

Das Trompetercorps ber Sufaren hielt im Salbfreis um ben Gtabstrompeter, bestaubt und schmutig bom Grerciren, und blies aus Leibesfraften ein Potpourri aus bem "Bogelhanb= ler." Es ichallte und brohnte im Echo bon ben Banben, fo baß fich bie Rabieschen ein wenig geziert bie wingigen Dehrchen gubielten.

Dberft von Meerling, ber immer große Pferbe ritt, fprach bom Gattel aus mit Frau Gernopp. herr bon Gernopp lief bon einem ber herren gum anderen, um ihnen bie Sand gu schütteln, und bie jungen Mabchen brachten icon ben Officieren einen Schlud gu trinten und ein Butter= brot. Das gange Officieccorps war gefommen, und bon allen Geiten bieß es: "Gnädiges Fraulein, wie ift 36= nen ber Abend bei uns befommen?" - "Freuen Sie fich nicht auf bie Hoch=

zeit?" — "Wie viel Personen werben es benn fein?" — "Ift es nicht eine gute 3bee bom Oberft, beim Ginruden mit bem Regiment in Groß=Schmie=

mig zu halten?"

Die Bunber hatten fich fcon an bie Rabieschen berangemacht. Buerft hat= ten fie mit Stephanie gesprochen, boch biefe überließ ichnell ben Schweftern bas Schlachtfelb, als Rittmeifter bon Bellbed fich ihr näherte. "Mein Bruber ift ja gerabe ba! Bas fagen Sie bagu, bag ich ihn zu Ihrem Rachbar gemacht habe?" meinte er, und Stephanie entgegnete: "Ich glaube, bag Bapa fehr gufrieben bamit ift, benn nun wird er endlich einen Nachbar ha= ben, ber bleibt. Die anberen gingen ja immer ichon fehr balb, fowie fie abgewirthichaftet hatten."

"Dagu ift ja allerbings feine Be= fahr, benn mein Bruber will bas But verpachten. Aber ob er nun gerabe fehr feghaft fein wird?" Und babei lächelte ber Rittmeifter, als wollte er fagen: ich glaube nicht.

Die häßliche Bertha hatte bie Borte gehört. Gie war ein Stud abgetom= men bon herrn bon Bellbed, benn bie Mutter hatte fie gerufen, um bem Oberft guten Tag zu fagen. Rittmei= fter bon Bellbed erblidte fie und fragte, wann feine Frau fie wieder abholen folle - ob es ihr paffe am Nachmittag. Bertha fagte gu, und ba bie Brüber fich nun bie Sand schüttelten, jo ftanb fie ploglich allein mit ihnen, benn Stephanie war mit bem Dberftabsarat in ein Gefpräch gerathen über Baccillen, nach benen fie gefragt, und Die jett in Milliarben aus ben Worten bes Argtes auf fie einbrangen.

Herr von Peuveck jagte zu jeinem Bruber, bem Rittmeifter: "Dente Dir, ift bas zu glauben, bas gnäbige Fraulein hatte gar feine Gile berauszutom= men, um bie Mufit gu horen und Guch gu feben!"

Bertha antwortete ichnell etwas verftimmt in einer leichten Aufwallung bon Merger: "Die Schweftern finb ja ba!"

Die herren lenften bas Beiprach ab. Gie faben, bag es ihr unangenehm gewefen, und fie fprachen bon ber Soch= geit, aber mehr ber Rittmeifter, mah= rend fich fein Bruber etwas gurudhielt, ba er noch nicht eingelaben war wie bie anderen, weil er eben erft feinen Besuch gemacht hatte.

Enblich ftanb Bertha wieber gang allein neben ihm. Sie hatte fo Conberbares über ihn gebort, bag er beim= lich verlobt fei, baß fein Bruber ihn "nicht feghaft" genannt, und doch mar er ber einzige ber Berren, ber fich um fie fummerte. Bahrend bie anberen zwar artig gegen fie maren, aber balb gu einer ber Schweftern übergingen, Sufaren Salt machten, fo tamen auch | war er immer gleichmäßig gegen fie geblieben, und wenn er fie auch nicht irgendwie auszeichnete, fo ließ er fie boch nicht gurudtreten gegen bie anberen. Er war häflich, fehr häglich, bas gestand fie sich ein, er war nicht mehr jung, wie er ihr felbft gefagt, icon faft vierzig Jahre alt, und bie tiefen rothen Narben entstellten ihn fehr, aber er war gut gegen sie gewesen. Und plots lich tam ihr eine Frage auf die Lippen, ihrem Gedankengang Ausbrud gebenb, ehe sie sich noch recht bie Worte über= legt: "Weshalb hat Ihr Bruber ge= meint, Gie würden wohl nicht lange bleiben - in Röhnsborf?"

"Sot er bas gefagt?" fragte er ein wer in einem Ton, als fpräche er nicht gern über feine Privatangelegen= heiten.

Bertha erschrat, boch sie hatte ein= mal gefragt und mußte es eingestehen: "Ja, bas hat er gefagt!"

herr von Bellbed rungelte etwas bie Stirn: "Bielleicht bat er einen Scherg gemacht!"

Gie war fehr beichamt und geargert. Gie fühlte bas Beburfnig, es gut zu machen, und fprach: "Gie find bofe barüber, herr bon Bellbed. Ge war auch nicht recht, bag ich bas gefagt habe, und ich bitte, gurnen Gi mir nicht beshalb. Ich bin boch eben erft herausgefommen. Reulich in Ge= benbach mar es mein erfter Ball, unb

ich mache noch Tehler." Faft bemuthig hatte fie bas gefagt. Er wandte fich ihr plotlich gang gu: "Weshalb foll ich bofe fein, gnabiges Fraulein?"

_Weil ich gefragt babe!"